

Peers at work – kollegiale Depressionsbegleiter

Factsheet

Stand: 01/2021

Peers at work: Erste kollegiale Depressions- Beratung für Deutsche Bahn-Mitarbeiter

Aktuell: Peers at work ist ein laufendes Projekt in an zwei Standorten in ausgewählten Geschäftsbereichen der DB mit dem langfristigen Ziel der Ausweitung auf weitere Standorte und weitere Geschäftsbereiche der DB.

Aktuell an den beiden Standorten Frankfurt am Main und Berlin und 9 unterschiedlichen Geschäftsfeldern (DB Konzernzentrale, DB Regio, DB Systel, DB-Netz, DB Fernverkehr, DB Vertrieb, DB Dialog, DB Beschaffung, DB Reisekostenabrechnung).

Eine Ausweitung des Projekts ist geplant und soll in den nächsten Jahren an umgesetzt werden.

Was sind kollegiale Depressionsbegleiter?

Kollegiale Depressionsbegleiter sind Kollegen, die selbst erfahren haben, welche Hürden sich bei einer Depressionserkrankung ergeben können. Sie sind Ansprechpartner für andere von Depression betroffene Kollegen oder Kollegen, die eine Erkrankung vermuten. Sie wurden speziell geschult und können zu den genannten Themen niederschwellig beratende und begleitende Bedarfe abdecken.

Das Projekt peers at work wurde mit der Zielsetzung konzipiert, einen besseren, friktionsfreien Umgang mit Betroffenen im Unternehmen zu erreichen. Die kollegialen Depressionsbegleiter sollen gezielt über die vorhandenen Versorgungsmöglichkeiten informieren, so dass diese besser genutzt werden und mehr Menschen eine adäquate Behandlung ermöglicht wird. Dies soll nicht nur zu weniger Fehlzeiten und einer besseren Prognose für das zukünftige Arbeitsleben führen, sondern Gesundheit und Lebensqualität der Mitarbeiter erhöhen. Im klinischen Umfeld hat sich dieses Konzept bereits bewährt und zeigt wirkungsvolle Effekte, wie zum Beispiel signifikante Verbesserung von depressiven Symptomen, Steigerung des Selbstwertes und damit

einhergehend eine mögliche Verkürzung der Behandlungsdauer.

Warum kollegiale Depressionsbegleiter im betrieblichen Umfeld?

Depression ist die häufigste psychische Erkrankung: Jeder fünfte Bundesbürger ist statistisch gesehen ein Mal im Leben von einer Depression betroffen. Auch zahlreiche Arbeitnehmer erkranken somit im Laufe ihres Berufslebens an einer Depression. Gleichzeitig ist Depression eine Krankheit, bei der Angst, Schamgefühle und krankheitsbedingte Faktoren wie ein verminderter Antrieb das Hilfesuchverhalten Betroffener reduzieren, so dass vielen Erkrankten der Weg in eine adäquate Behandlung verwehrt bleibt oder diese zu spät beginnt. Deshalb ist es wichtig, niederschwellige Hilfsangebote zu schaffen – auch im Arbeitskontext.

Nutzen für teilnehmende Geschäftsfelder

Peers at work stärkt das Geschäftsfeld von innen und außen: Ihre Mitarbeiter und speziell Führungskräfte werden zum Thema Depression sensibilisiert und qualifiziert, was eine offene Kommunikation über die Erkrankung möglich macht. Betroffene Kollegen oder Mitarbeiter, die eine Erkrankung vermuten, erhalten einen schnelleren Zugang zum Versorgungssystem, wodurch Fehlzeiten deutlich reduziert werden können. Gleichzeitig ist peers at work ein Baustein im innovativen Gesundheitsmanagement und steigert die Attraktivität des Unternehmens als (potentieller) Arbeitgeber.

Projektpartner:

Die Stiftung Deutsche Depressionshilfe
Die Stiftungsfamilie BSW & EWH
Deutsche Bahn AG
Fonds soziale Sicherung

Ihr Kontakt zu peers at work:

knut-soeren.ostermann@stiftungsfamilie.de
Münchener Str. 49
60329 Frankfurt am Main
Tel.: 069 809076-138
069 809076-138